



**Die Armen im Geist –
die geistlich Armen
*sind glücklich.***

Glücklich die Armen im Geist,
denn ihrer ist das Reich der Himmel.

Matthäus 5,3

Der HERR JESUS begann Seine Bergpredigt (Matthäus 5,1 – 7,29) mit den „Seligpreisungen“. Die erste davon finden wir in

Matthäus 5,3: **„Glücklich die Armen im Geist, denn ihrer ist das Reich der Himmel“.**

- 1. Wer ist ein „Armer im Geist“?**
- 2. Glücklich – was bedeutet das?**
- 3. Warum sind sie „glücklich“?**
- 4. Aber wenn ich geistlich „reich“ bin?**

1. Wer ist ein „Armer im Geist“?

Wenn ich von den Armen im Geist höre, fällt mir der Brief des erhöhten HERRN an die Gemeinde in Laodizea ein. Die ganze Gemeinde hielt sich für reich, war es aber in Wirklichkeit nicht.

Offenbarung 3,17 MNT: **Weil du sagst: Reich bin ich, und reich bin ich geworden, und keinen Bedarf habe ich, und du nicht weißt, dass du bist der Elende und Bemitleidenswerte und Arme und Blinde und Nackte ...**

Ihr Problem war: Sie waren arm, wollten es aber nicht wahrhaben. „Du sagst ...“¹

Ein Beispiel für „geistlich Arme“ finden wir in Matthäus 18:

Matthäus 18,1-3: **In jener Stunde traten die Jünger zu Jesus und sprachen: Wer ist denn der Größte im Reich der Himmel? Und als Jesus ein Kind herbeigerufen hatte, stellte er es in ihre Mitte und sprach: Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr keinesfalls in das Reich der Himmel hineinkommen.**

Ein Kind² ist „arm im Geist“ und weiß das auch. Es ist auf die Hilfe der „Großen“ angewiesen. Es erwartet, dass es versorgt und geliebt wird. Es weiß, dass es sich das alles nicht verdienen kann.

¹ Hier müssen wir einmal über uns und über unsere Gemeinde nachdenken.

² Hier ist von einem Kleinkind (paidion) die Rede.

Bei der „Armut im Geist“ handelt es sich nicht (nur) um Geisteskranke, geistig Behinderte oder Schwerkranke. Die sind wohl grundsätzlich auch gemeint, aber es sind Menschen gemeint, die ihre Armut vor GOTT erkennen und die darum alles von GOTT erwarten.

Der HERR preist diejenigen glückselig, die demütig sind und nicht hoch von sich denken. Wer sich im Licht GOTTES sieht und vor GOTT selbst steht, der wird sich seiner Kleinheit bewusst sein.

Für diese Haltung gibt es eine Reihe von Beispielen. Denken wir an Hiob, der in Staub und Asche bereute (Hiob 42,5.6). Abraham sagte sogar, er sei Staub und Asche (1. Mose 18,27). Auch Jesaja war sich angesichts der Herrlichkeit GOTTES bewusst, dass er sündig und nichts war (Jesaja 6,1-5).

Die erste Glückseligpreisung ist sehr allgemein, auch was den Segen betrifft, den der HERR dem schenkt, der die richtige Haltung hat. Denen, die sich vor GOTT demütigen, hat ER das Königreich der Himmel gegeben. Die herausfordernde Frage an uns heute lautet: Sind wir mit diesem Platz zufrieden, arm im Geist zu sein?

Psalm 34,19: Nahe ist der HERR denen, die zerbrochenen Herzens sind...

Jesaja 66,2: Aber auf diesen will ich blicken: auf den Elenden und den, der zerschlagenen Geistes ist, und der da zittert vor meinem Wort.

Jesaja 57,15 Denn so spricht der Hohe und Erhabene, der in Ewigkeit wohnt und dessen Name der Heilige ist: Ich wohne in der Höhe und im Heiligtum, und bei dem, der zerschlagenen und gebeugten Geistes ist...

Den Armen wird das Evangelium verkündigt (Matthäus 11,5), nur den Armen.³

GOTT weiß bereits, dass ich arm bin. ER verachtet mich nicht, ER liebt mich Armen. Ich brauche keinen Leistungsstress aufzubauen!

Arme dürfen glaubend kommen. Sie haben ja JESUS!

³ Wir denken an den Bericht von dem Gespräch des HERRN mit dem „reichen Jüngling“ (Matthäus 19,16-26) mit dem erschütternden „unmöglich“.

2. Glückselig – was bedeutet das?

Das griechische Wort „makarios“ steht 50-mal im Neuen Testament. Es bedeutet: glücklich, glückselig oder selig.

GOTT selbst wird „der glückselige Machthaber“ (1. Timotheus 6,15) und der „glückselige GOTT“ genannt (1. Timotheus 1,11).

Glückselig sind die Armen im Geist (Matthäus 5,3), die Armen (Lukas 6,20); die Trauernden, die Sanftmütigen und die Barmherzigen (Matthäus 5, 4-7), glückselig sind die, die ein reines Herz haben (Matthäus 5,8), die „ihre Kleider gewaschen“ haben (Offenbarung 22,14). Auch wird die Erwartung der Ankunft des HERRN eine „glückselige“ genannt. Wer glückselig ist, freut sich. Man sieht es einem Menschen an, wenn er glückselig ist. Man kann allerdings Grund zur Glückseligkeit haben, ohne es zu wissen und ohne im Alltag glückselig zu sein. Wie das möglich ist, wird uns gleich deutlich werden.

3. Warum sind sie „glückselig“?

„Ihrer ist das Reich GOTTES, das Reich der Himmel“, sagt der HERR JESUS. Was ist damit gemeint? Gehört ihnen der Himmel, haben sie die Verheißung, einmal dorthin zu kommen?

Das Reich GOTTES⁴, das Reich der Himmel ist da, wo GOTT regiert, wo eine Regentschaft vom Himmel her ausgeübt wird, statt von dem „Fürsten dieser Welt“ (Johannes 12,31). Der Teufel benutzt das „Fleisch“, den natürlichen Menschen, um ihn dazu zu bringen, seine Werke zu tun.⁵ Menschen, die unter der Regentschaft GOTTES stehen, werden nicht mehr vom „Fleisch“ genötigt, zu tun, was sie eigentlich gar nicht mehr wollen (Römer 7,17-19), sondern sie werden vom GEIST GOTTES bewegt, GOTTES Werke auszuführen. Das bedeutet Herrlichkeit, Freiheit, Sieg, Lobpreis, Schönheit, Freude.

⁴ Im besonderen Sinn bezieht sich „Reich GOTTES“ auf Israel. Wenn die Jünger fragen: „Herr, stellst du in dieser Zeit **für Israel das Reich** wieder her?“ (Apostelgeschichte 1,6), wird das deutlich. Wenn in prophetischem Zusammenhang von „Reich“ die Rede ist, handelt es sich meistens um das zukünftige Friedensreich unseres HERRN JESUS CHRISTUS.

⁵ So verstehen wir auch die Texte, in denen es um Leute geht, die keinen Anteil am Reich GOTTES haben (z. B: 1. Korinther 6,10; Epheser 5,5; Galater 5,21).

Römer 14,17: Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist.

Wo der HERR JESUS das Sagen hat, da ist das Reich GOTTES mitten unter uns (Lukas 17,20-21).

Darum „glücklich“.

Wenn mir das „Reich der Himmel“ wenig oder nichts bedeutet, ist mir die Verheißung wenig oder nichts wert. Wenn ich der Zusage des HERRN JESUS noch weitere Bedingungen hinzufüge, kann es sein, dass ich alles andere als „glücklich“ bin. Da gibt es Schwestern und Brüder, die glauben, gewisse Leistungen vorweisen zu müssen, um in den Genuss der Verheißung JESU zu kommen. Dann bemühen sie sich, und in dem Maße, wie sie sich bemühen, hören sie auf, Arme im Geist zu sein. Solange sie das aber sind, gilt ihnen das Wort des HERRN. Sie sollen sich ganz der Gnade anvertrauen, die GOTT für uns Arme hat.

4. Aber wenn ich geistlich „reich“ bin?

Es gibt Christen, die mit sich und ihrem geistlichen Leben recht zufrieden sind. Sie sind eifrig im Dienst für den HERRN und Seine Gemeinde. Sie sind treu im Gebet und im Umgang mit GOTTES Wort. Sie lassen keine Gelegenheit aus, mit Menschen über das Evangelium zu sprechen. Ihr Verhalten in der Öffentlichkeit muss als vorbildlich gelten. Warum sollten sie nicht sagen, dass sie reich sind?

Damit wir uns nicht falsch verstehen – es ist gut, dass sie sind, was und wie sie sind. Die Frage ist nur, woher sie die Fähigkeit zu alledem haben. Schaffen sie das alles aus sich selbst heraus oder ist es das Werk des „CHRISTUS in ihnen“? Ist es „Frucht des HEILIGEN GEISTES“ oder sind das alles Werke des frommen „Fleisches“? Wie arm wären sie im letzteren Fall, und sie wissen es noch nicht einmal. Stattdessen bringen sie durch ihr „Zeugnis“ andere in große Schwierigkeiten, die es nicht schaffen, ihrem Vorbild nachzufolgen.

GOTT aber füllt „leere Gefäße“ (2. Könige 4,3), leere Hände. Erst, wenn wir von Herzen bekennen:

„Nichts hab' ich zu bringen, alles HERR bist Du!“,

beginnt GOTT, mit und durch uns zu wirken. Wir bekennen unsere Armut. In uns selbst haben wir gar nichts, was für GOTT etwas taugt.

Die Jünger hatten die ganze Nacht gefischt, und der HERR hatte es zugelassen, dass sie buchstäblich nichts fingen. Da kam ER zu ihnen:

Johannes 21,5 Luther: **Spricht Jesus zu ihnen: Kinder, habt ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm: Nein.**

Aber der HERR „hatte“. ER hat immer, wenn wir mit leeren Händen zu IHM kommen!

Das sind dann die Armen im Geist. Alles, was sie sind, alles, was sie haben, was sie tun, ihre „Erfolge“, sind von GOTT gewirkt, die Ehre dafür steht IHM allein zu und keinem anderen.

Aber, ist das nicht beschämend für uns? Ich nichts – GOTT alles!?

Das kann man nur verstehen und akzeptieren, wenn man GOTT sehr liebt, wenn man „eins mit IHM“ ist (Johannes 17,21), in heiliger Freude und echter Begeisterung an IHM hängt, wie es unser HERR in Seinem Erdenleben, wie es uns die Psalmisten in ihren Liedern zeigen.

Arm im GEIST zu sein, ohne mit der Liebe zu unserem GOTT erfüllt zu sein, ist traurig. Aber Römer 5,5 sagt uns, dass die „Liebe GOTTES ausgegossen ist in unseren [armen] Herzen durch den HEILIGEN GEIST“. Dafür danken wir unserem herrlichen GOTT.

HERR, wir loben Deine Gnade, dass Du uns für dich gewannst, rein'gend, rettend und erfüllend so, dass Du uns brauchen kannst.

**Nur Gefäße, heil'ger Meister, doch gefüllt mit Deiner Kraft,
lass von Dir und durch uns strömen Liebesmacht und Lebenssaft.**

Nur Gefäße, doch von Segen für die Durstigen umher,
lass uns sein, geliebter Heiland, mach dazu uns täglich mehr.

Völlig leer, dass Du uns füllest als Gefäße deiner Hand,
die kein andres Siegel tragen, als nur dies: Von Dir gesandt.

Von der Rettermacht zu zeugen, die von Sünde uns befreit,
dazu sind wir ausgesondert, dazu hast Du uns geweiht.

HERR, erfüll mit Deinem Geiste jedes Herz, das völlig Dein,
lass den Strom lebend'gen Wassers bei und durch uns mächtig sein.

**Nur Gefäße, heil'ger Meister, doch gefüllt mit Deiner Kraft,
lass von Dir und durch uns strömen Liebesmacht und Lebenssaft.**

(Text: Diakonissenmutterhaus Aidlingen -1957)

VATER, wie du fährst, ist es richtig

Sie war noch sehr klein, vielleicht 3 oder 4 Jahre, meine älteste Tochter Antje. Ich besaß damals ein kleines französisches Auto, das bekannt war für seine wenig stabile Kurvenlage.

Eines Tages fuhr ich zusammen mit Antje auf einer recht kurvenreichen Strecke. Ich war mit der Höchstgeschwindigkeit unterwegs (120 km/h). Damals gab es weder Geschwindigkeitsbegrenzung noch Sicherheitsgurte im Auto (die im weiteren Verlauf, von dem ich berichten werde, nützlich gewesen wären). In einer Kurve dann brach mein Auto aus. Mit größter Mühe gelang es mir, den Wagen auf der Straße zu halten. Alles war noch einmal gut gegangen!? Nein, während ich mit der Lenkung kämpfte, hörte ich ein lautes Geräusch. Meine Tochter war mit ihrem Köpfchen gegen etwas sehr Hartes geschlagen. Ich hielt den Wagen an und versuchte, das Kind zu trösten. Ich sagte, dass es mir Leid täte, dass ich so unvorsichtig gefahren war. Aber sie wollte das eigentlich gar nicht hören. Wisst ihr, was sie sagte: „Lass' man, Vater, wie du fährst, ist es schon richtig!“ Sie hatte die Fahrt mit mir genossen. Der Bums und die dicke Beule, die sich langsam entwickelte, gehörten eben dazu. Immerhin hatte sie wohl mitbekommen, dass ihr Vater sie und sich selbst und das schöne Auto aus einer nicht unbedeutenden Gefahr gerettet hatte: „Lass' man, Vater, wie du fährst ...“

Wie habe ich mich geschämt und wie habe ich mich gefreut; geschämt für mein leichtsinniges Fahren und gefreut über das Vertrauen meines Kindes. Mein Fahren war nicht „richtig“, gewiss nicht, aber wie mein GOTT mit mir „fährt“, ist immer richtig. Und dafür darf ich IHM danken.

Hier hast Du meine beiden Hände,
ich kann ja nichts aus eigener Kraft;
Du weißt den Weg, Du weißt das Ende,
bring Du mich durch die Fremdlingschaft!

Ach, leite mich mit Deinen Augen
auf jedem Schritt im dunkeln Tal!
Wie gar nichts meine Kräfte taugen,
ich fühl es täglich tausendmal.

Ich müsste ja vor Angst verzagen,
wüsst' ich nicht, dass Du mit mir gehst,
dass Deine Schultern für mich tragen,
und dass im Kampf Du bei mir stehst.

Ich bitte nur, dass bis zum Ende
Du mich in Dein Erbarmen hüllst;
hier hast Du meine beiden Hände:
Nun mache mit mir, was Du willst.

Hedwig von Redern (1866 – 1935)

Missionswerk CHRISTUS für Dich

Meierstraße 3 • 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 • E-Mail: cfld@cfdleer.de • www.cfdleer.de

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –
nach der revidierten Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.

Abkürzungen: MNT = Münchener Neues Testament.

P955